



### OldBreedNewHouse – Mit alten Rassen Tierverhalten und Gesundheit bei Schweinen verbessern

#### Ausgangslage und Zielsetzung

Schweinehalter berichten seit einigen Jahren von zunehmenden Schwierigkeiten im Umgang mit leistungsstarken Schweineherkünften während der Aufzucht und Mast. Negative Sozialverhaltensweisen, wie Beißattacken, sind auf dem Vormarsch. Der Verzicht auf die präventive Teilamputation der Schwänze stellt eine Herausforderung dar, und es fehlen praxisreife Empfehlungen zur Verhinderung von Beeinträchtigungen von Tiergesundheit, Tierwohl und Leistung. Direkte Folgen sind verminderter Zuwachs, Tierverluste, verworfene Schlachtkörper und erhöhter Medikamenteneinsatz aufgrund von negativem Sozialverhalten. Studien zu Einflussfaktoren wie Platzangebot, Beschäftigungsmaterial und Säugezeiten bieten bisher keine generelle Praxisempfehlung zur effektiven Verhinderung von Schwanzbeißen bei unkupierten Tieren. Neuere Forschungen deuten auf eine genetische Veranlagung für Kannibalismus hin.

#### Projektdurchführung

Das Projekt zielt darauf ab, alte Schweinerassen unter Praxisbedingungen in Bezug auf ihr Verhalten, insbesondere gegenüber Buchtengenossen, zu testen. Es werden Rassen untersucht, die in gängigen Endstufentieren derzeit nicht vertreten sind, darunter Schwäbische Hällische und Bunte Bentheimer. Hierfür werden Sauen von lokalen Zuchtunternehmen mit diesen alten Rassen belegt und unter Praxisbedingungen mit einer Kontrollgruppe von Pietrain-Rassen verglichen. Die Untersuchung konzentriert sich auf die Merkmale Tierverhalten, Tiergesundheit und Leistung, um Rassenunterschiede zu ermitteln. Gleichzeitig erfolgt eine biologische und ökonomische Auswertung der unterschiedlichen Anpaarungen, aus der Empfehlungen abgeleitet werden. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Kannibalismusverhalten, insbesondere auf der Charakterisierung der Täter. Hierzu werden direkte Tierbeobachtungen sowie Videobildmaterial verwendet, um ein umfassendes Bild zu erhalten. Das Projekt trägt dazu bei, das Verhalten und die Leistung von alten Schweinerassen unter Praxisbedingungen zu verstehen und bietet somit eine Grundlage für Empfehlungen zur nachhaltigen Zucht und Haltung.

#### Niedersachsen

OldBreedNewHouse

04.02.2019 – 15.08.2022

#### Hauptverantwortliche

ASB Agrar-Service und  
Beratungs GmbH

Ansgar Deermann

[deermann@porcussanus.de](mailto:deermann@porcussanus.de)

#### Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG)

- Landwirtschaftskammer  
Niedersachsen
- Beratungs- und  
Erzeugerring  
Herzlake/Haselünne  
e.V.
- Erzeugergemeinschaft  
Porcus Sanus w.V.
- Georg-August-  
Universität Göttingen
- 3 Landwirtschaftliche  
Betriebe

[Zur Projektseite](#)

[Zum Abschlussbericht](#)

[www.eip-nds.de](http://www.eip-nds.de)

[EIP Projekt Datenbank](#)





## Ergebnisse

Die Ergebnisse des Projekts zeigen signifikante Unterschiede im Verhalten und der Leistung von Nachkommen traditioneller, "alter" Eberassen (Schwäbisch-Hällisch (SH), Bunte Bentheimer (BB)) im Vergleich zu Ferkeln herkömmlicher, "moderner" Piétrain-Ebern. Nach dem Absetzen und Umgruppieren wiesen signifikant weniger BB Ferkel Hautverletzungen an der Körperpartie "vorne" auf im Vergleich zu SH oder Pi Ferkeln. Beim Umstellen in die Mastbuchten hatten jedoch signifikant mehr SH Ferkel Hautverletzungen im Vergleich zu Pi und BB Schweinen. Schwanzverletzungen und -verluste traten ausschließlich bei unkupierten Tieren auf. In den ersten vier Wochen der Aufzucht hatten signifikant mehr unkupierte BB Ferkel keine Schwanzverletzungen oder -verluste im Vergleich zu Pi oder SH Ferkeln. In den folgenden Wochen der Aufzucht gab es keine signifikanten Unterschiede zwischen den unkupierten Ferkeln verschiedener Eberherkünfte. Am Ende der Mast hatten keine SH Schweine unversehrte Schwänze. Während der Säugeperiode wiesen unkupierte Pi Ferkel signifikant geringere tägliche Zunahmen (TZ) auf als kupierte und unkupierte SH und BB Ferkel. In der Aufzucht hatten kupierte Pi Ferkel die höchsten, unkupierte BB Ferkel die niedrigsten TZ. In der Mast zeigten unkupierte Pi Schweine die höchsten TZ, gefolgt von kupierten Pi und unkupierten SH und BB Schweinen, während kupierte SH und BB Schweine die geringsten TZ hatten. Die Aktivitätsbewertung in der ersten Woche nach dem Absetzen zeigte keine signifikanten Unterschiede im Verhalten der Tiere, unabhängig von der Eberherkunft.

## Empfehlungen für die Praxis

Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Projekt sollten in enger Zusammenarbeit mit dem beteiligten Zuchtunternehmen diskutiert werden. Die Herkunftsstrategie kann durch die Integration der Projektergebnisse optimiert werden. Es ist ratsam, die praktischen Implikationen der Ergebnisse zu evaluieren und gegebenenfalls züchterische Maßnahmen abzuleiten, um die Nachhaltigkeit und Effizienz der Zuchtpraktiken zu verbessern.



Bild 1: Aufzuchtbucht Foto:  
Aufzuchtbucht - Anita Lange

